



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

461 (30.10.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-246132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-246132)

Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungswelle: Wöchentlich 7 mal. Bezugspreise: Preis laut monatlich 1,70 RM. und 50 Pf. Trägerlohn. In anderen Vertriebsstellen abgeholt 1,70 RM. durch die Post 2,00 RM. einschließlich Postgebühren. Die Redaktion befindet sich in Mannheim, Hauptstraße 12. Anzeigenpreise: 42. Schwabinger Straße 44. Kreisstraße 13. No. 11. Kreisstraße 1. P. O. Box 105. W. C. Cooper Str. 8. So. Kreisstraße 1. 1. Abbestellen müssen bis höchstens 1. d. folgenden Monats erfolgen.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfachkonto: Karlsruher Nummer 175 90 - Trahanstraße: Neumarkt Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Witzmeterzelle 12 Pfennig, 70 mm breite Textmeterzelle 60 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Mehrere gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 10. Bei Anzeigenverträgen oder Konten wird feinerer Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Früh-Missaabe

Montag, 30. Oktober 1939

150. Jahrgang - Nr. 461

Kriegsziele nach Pariser Herzen!

Die Sehnsucht nach der Rheingrenze / „Deutschland muß zerstückelt werden“

Das könnte ihnen so passen!!

Über das deutsche Volk weiß nun wenigstens, worum es geht!

EP, Brüssel, 29. Okt.

Die Reden von Chamberlain und Halifax, die von der Pariser Presse als kategorische Antwort auf die Rede von Ribbentrop bezeichnet werden, geben verschiedenen Pariser Blättern Anlaß, die Kriegsziele der Weltmächte herauszufinden.

In brutaler Deutlichkeit wird die Zerstückelung Deutschlands gefordert.

Das Vorbild Duff-Cooper und der englischen Agitation ist dabei deutlich zu erkennen.

Im „Matin“ verläßt der frühere Kriegsminister Cadogan:

„man müsse, wenn die Stunde des Friedens schliefen kommen werde, mit der Idee des einzigen Deutschlands ein Ende machen, und in Anlehnung an die Ideen des Marschalls Foch, zum mindesten für Frankreich die Rheingrenze durchsetzen.“

Das Blatt zitiert eine vom Generalkomitee des Departements Gironde bereits am 17. September gefaßte Entschliessung. Darin heißt es u. a.: Im nächsten Friedensvertrag müsse die Frage der Sicherheit vor der „humanitären Not aphysisch“ den Vorrang haben, und Frankreich und Belgien müßten die militärische Macht auf dem linken Rheinufer übernehmen.

Im „Matin“ sagt Wladimir D'Ormesson die Idee der Zerstückelung Deutschlands in die Forderungen aufkommen man müsse die Deutschen und Europa von Preußen und der preussischen Vorherrschaft befreien.

Auch im Landesrat der rechtsstehenden republikanischen Föderation (Gruppe Louis Marin) wurden Kriegsziele nach englischem Vorbild erörtert. Dabei wurde von verschiedenen Seiten gefordert, die Möglichkeit der Wiederherstellung eines unabhängigen Österreichs schon jetzt ins Auge zu fassen.

Elfässer zum Tode verurteilt

(Drahtbericht unseres Berner Vertreters)

Bern, 27. Okt.

Aus Nancy wird gemeldet, daß der französische Schulinspektor Karl Ross, der in der elsässischen Autonomiebewegung eine führende Rolle spielte und seit Beginn dieses Jahres verhaftet war, von einem Militärgericht wegen Spionage zum Tode verurteilt worden ist. Der Mitangeklagte Lobstein wurde ebenfalls zum Tode verurteilt, während zwei weitere Mitangeklagte zu fünf Jahren Zwangsarbeit bestraft wurden.

Auch eine Kriegsfolge!

Abd. Paris, 28. Oktober.

Eine unmittelbare Folge des Krieges scheint in Frankreich die unabweisbare Aufgabe von Scheidungsanträgen, die größtenteils von Soldaten ausdachen. Die Regierung hat sich daher veranlaßt gesehen, einen besonderen Gesetzesentwurf auszuarbeiten, der die Formalitäten der Scheidung wesentlich vereinfacht.

Von Brauchitsch an der Westfront



Generaloberst von Brauchitsch verläßt bei den Truppen der Westfront, die an den letzten Komplexen des Westfronts eingeleitet waren. Er trägt ihnen Dank und Anerkennung aus und überreichte Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des 6. Armee Korps. (F.R. Dörmann, Presse-Postmann, Sonder-Multiplex-R.)

„Der Faschismus stark und entschlossen wie nie zuvor“

Das faschistische Italien beging den 18. Jahrestag des Marsches auf Rom

Abd. Rom, 28. Oktober.

Mussolini hat am Samstag anlässlich des Jahrestages des Marsches auf Rom Parteisekretär Minister Starace und die Mitglieder des Parteizentralbüros empfangen. Parteisekretär Starace überreichte dem Duce die die Nummer 1700000 Parteikarte für das 18. Jahr der faschistischen Herrschaft und meldete, daß am heutigen Tage von der Partei und deren Gliederungen und Organisationen 2,6 Millionen Italiener und Italienerinnen erklärt seien. Davon entfallen 2,6 Millionen auf die faschistischen Kampfbünde, 7,8 Millionen auf die faschistischen Jugendorganisationen, 1,8 Millionen auf die Arbeitsbewegung und 1,2 Millionen auf die Wehrmachtverbände.

Während des Empfangs des Parteizentralbüros war auf der Piazza Venezia eine unbeschreibliche Menge zusammengetrieben. Auf die sich immer wieder wiederholenden förmlichen Zurufe bin trat Mussolini gegen Willen auf den historischen Balkon heraus und richtete folgende, immer wieder vom Beifall unterbrochene kurze Ansprache an das Volk:

„Am ruhmreichen Jahrestag der Revolution der Schwarzhemden stehen wir alle von den Alpen bis zum Indischen Ozean geschlossen, stark und entschlossen wie nie zusammen. Der Faschismus verläßt wie schon in den letzten Kampftagen der Revolution für sich ein einziges Vortrecht: in allen Dingen mit dem Volk und für das Volk bauen und maršieren.“

Die Worte des Duce wurden mit förmlichen Ovationen aufgenommen die Mussolini veranlaßten sich verschiedene Male auf dem Balkon zu zeigen.

Mussolini begab sich nach der großen Kundgebung auf der Piazza Venezia in den Senat, wo er den neuen Aufbau des Senatsgebäudes seiner Bestimmung überreichte. Bei dieser Gelegenheit unterbrach Senatspräsident Starace in einer längeren Ansprache, daß der Senat die wahrhaft römische Ruhe bewahren möge mit der der Duce in dieser bewundernswerten Zeit die Weisheit Italiens ließe.

Wie in Rom, so wurden in allen Städten und Dörfern des Imperiums am historischen 28. Oktober die während des Jahres vollendeten Großbauten feierlich eingeweiht. Insofern handelt es sich um nicht weniger als über 1500 Bauten, für die über 900 Millionen Lire aufgewandt wurden, und die nahezu 10 Millionen Arbeitsstunden erforderten.

Der Jahrestag des Marsches auf Rom und der faschistischen Wehrmachtorganisationen bezeugt vollkommen das Volk eine mächtige Einheit des Willens und der Stärke verkörpern, und die Worte des Duce „Geschlossen, stark und entschlossen wie noch nie von den Alpen bis zum Indischen Ozean!“ zum Zeitpunkt für den historischen Tag macht und dabei be-

zeugt, daß die Revolution unter der Führung ihres Duce weitermarschiere. „Tribuna“ erklärt, ein Volk, das wie das italienische entschlossen sei, sein Recht zu schützen und seine Grobheiten und berechtigten Aspirationen zu verteidigen, sei im Krieg wie im Frieden Herr der Situation.

England bleibt auch da stur

Keine Konzessionen in der indischen Frage

Drahtber. un. Amsterdamer Vertreters
Amsterdam, 28. Oktober.

Die englische Regierung hat die erwartete Blamage in der Indienfrage nicht vermeiden können. Die angekündigte Unterhausdebatte über Indien, die vorgestern stattfand, förderte nichts anderes als den Willen der Regierung, trotz der energischen Oppositionsangriffe daran festzuhalten.

daß Indien das Selbstbestimmungsrecht vorantreiben werden soll.

Warum so zahnlos gegen Rußland?

Englands doppelzüngige Politik in der holländischen Kritik

Abd. Amsterdam, 28. Okt.

In einem Artikel des „Algemeen Handelsblad“ wird unter der Überschrift „England schmeichelt den Sowjets“ auf die Widersprüche der englischen Außenpolitik hingewiesen. Außenminister Lord Halifax habe sich in seiner Rede im Oberhaus so zahnlos und freundschaftlich über die Sowjetunion ausgesprochen, als ob es niemals den Katastrophen und für England erniedrigenden Zusammenbruch der englisch-russischen Nichtangriffsverhandlungen gegeben hätte. Unverkennbar verleihe England, die Linie der geringsten Widerstände einzuhalten. Es entschuldige den russischen Angriff gegen Polen damit, daß er eine unvermeidliche Folge des deutschen Angriffs gewesen sei. Anläßlich habe Chamberlain im Unterhaus erklärt, Polen spiele im Krieg gegen Deutschland nicht die Hauptrolle. Die letzten Aeußerungen Lord Halifax würden aufs neue die Frage auf, nicht nur welche Rolle Polen in Zukunft in diesem Krieg spielen werde, sondern auch welche Rolle Polen überhaupt bei Ausbruch dieses Krieges gespielt habe.

Europa frage sich bisher vergebens, welche grundsätzlichen Ursachen zu diesem Krieg geführt hätten. Und nach den Ausführungen Lord Halifax' müßte

Der Vorrednerbewahrer Sir Samuel Hoare, der im Namen der Regierung sprach, erwähnte sogar die Möglichkeit, daß das indische Volk jetzt jede Mitwirkung in diesem Krieg und jede Zusammenarbeit mit den britischen Behörden ablehnen könne. Auch durch diese Aussicht hat sich die Regierung jedoch von ihrem Starrsinn nicht abbringen lassen. Die „Times“ schrieb gestern in einem ausführlichen Kommentar, daß eine Weigerung des indischen Volkes, mit England zusammenzuarbeiten, nichts anderes als eine Katastrophe bedeuten würde. Die Regierung nachstehenden Blätter hoben Worte, die Haltung der Regierung zu verteidigen. Die Oppositionsparteien nehmen scharf Stellung. Der arbeiterparteiliche „Daily Herald“ schreibt, England habe in dieser Frage vor dem Tribunal der Weltöffentlichkeit, es verpasse eine große Gelegenheit. Das könne nicht ohne ernste moralische und materielle Rückwirkungen bleiben. Die oppositionsliberale „News Chronicle“ ruft in höchster Not aus, ein freundschaftliches Abkommen mit Indien sei lebenswichtig für die Beurteilung der englischen Politik in den neutralen Ländern.

weiter gefragt werden, warum Polen nach der Fischscholasterei so lange der Abdruck Europas sein mußte, wenn England daselbst bei Rußland mit allen Mitteln zu entschuldigen verusche, was es Deutschland zum Vorwurf machte. Das Blatt stellt dann fest, Polen sei eine künstliche politische Schöpfung von Versailles gewesen. Es habe in keiner blühenden Form das Deutsche Reich in zwei Hälften zerissen. Absehend stellt das Blatt fest, die politische Frage hätte niemals ein begründetes Motiv für einen Krieg herbeiführen dürfen. Polen sei einen europäischen Krieg nicht wert.

Britische Arbeiter rühren sich

(Funkmeldung der R.M.L.)

+ London, 29. Oktober.

Einer Meldung des „Daily Worker“ zufolge hat der Arbeiterverband von London beschlossen, gegen den imperialistischen Krieg zu protestieren. Der Innereverband von Southwark hat einen ähnlichen Entschluß gefaßt. Der Bergarbeiterverband von Southwales hat den Entschluß gefaßt, den englischen Bergarbeiterverband anzufordern, seine endgültige Einstellung zum Krieg anzunehmen.

Zutafachen gegen Uninn

Wie steht die Stimmung in Frankreich an?
(Von unserem Sonderkorrespondenten)

EO, Genf, 26. Oktober.

Nach mündlichen und schriftlichen Schilderungen, die hier aus Frankreich vorliegen, beginnt das französische Volk doch langsam zu begreifen, daß die wahren Vorgänge in der Welt wesentlich anders aussehen, als die englische und französische Propaganda sie darzustellen beliebt. Man weiß nunmehr, daß entgegen den englischen Behauptungen die deutsche Luftwaffe durchschlagende Erfolge mit ihren Angriffen auf die schwedische Küste hatte. Auch die Taten der deutschen U-Boote werden nun bekannt, womit die Rührung vor der deutschen Wehrmacht freigeht und die War von der Unverletzlichkeit Englands völlig gekrafft wird.

Der Rückzug der französischen Einheiten, die sich im Vorgefüße der Siegfriedlinie festgesetzt hatten, in und hinter die Maginotlinie hat ebenfalls keinen Eindruck auf das französische Volk nicht verfehlt. Was mit großem Trompetengelärm eint verkündet war, daß nämlich Frankreich, um Polen zu helfen, Deutschland gewissermaßen überrennen würde, all das verflüchtigt sich nun. Polen ist nicht mehr, und die Siegfriedlinie wurde nun auch in Frankreich besetzt. Die Wahrheit hat sich gegen den Uninn durchgesetzt, und damit laßt die Stimmung der französischen Öffentlichkeit um eine beträchtliche Anzahl von Graden.

Im Eifer des Propagandagefiechels gegen Deutschland hatte man wahllos mobilisiert, was nur zu mobilisieren war. Darüber kam jetzt die gesamte Wirtschaft, soweit sie nicht Nahrungswirtschaft war, und ganz besonders die Landwirtschaft ins Stocken. So sehr ins Stocken, daß sich der Kriegsminister bereisfinden mußte, einige ältere Jahrgänge wieder zu entlassen. Dabei gab man den wahren Grund natürlich nicht bekannt, sondern behauptete großsprecherisch, Frankreich sei derzeit gesichert, daß man die Leute gar nicht alle zur Verteidigung brauche. Daß der einzelne Mann aber doch spürt, wo der Schuh drückt und wie über- und durcheinandergewirrt wurde, — gerade das ist es, was der französischen Regierung großen Schaden bereitet.

Diese wenigen Dinge bedürfen keines Kommentars, Schließen wir damit, daß auch Frankreich heute mehr als ein Arkanen gegen Deutschland nicht mehr die Rede sein kann. Deutschland hat seinen Rücken frei und ist nun noch härter als bisher. Deshalb schreibt General Dunal im „Journal des Döbars“ den französischen Top: „Wenn das französische Oberkommando offensiv hätte vorrücken wollen, so hätte es nicht bis heute warten dürfen.“

Beeresbericht vom 29. Oktober 1939. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Großadmiral Raeder bei den Seefliegeren auf Selt. Großadmiral Raeder hat die Seefliegerverbände auf Selt befehligt und ihnen bei dieser Gelegenheit für ihre hervorragenden Leistungen und ihre kühnliche Einlagebereitschaft seine Anerkennung ausgesprochen.

Prager Arbeits- statt Staatsfeierstag

(Zusammenfassung der RR 3)
+ Prag, 29. Oktober.
Zum zweiten Male wurde in Böhmen und Mähren der ehemalige Staatsfeierstag nicht mehr als Feiertag begangen. Wie im Vorjahre, war er auch diesmal ein Tag der Arbeit.

Wie sie sich das Ritterkreuz zum EK holten

Es hat es sich General Guderian, Kommandeur des Panzerkorps, verdient

(Zusammenfassung der RR 3)
+ Berlin, 29. Oktober.
So die Panzer sind, ist immer vorn. Die Panzer sind die Waffen der Angriffslinie. So immer auf zukünftigen Schlachtfeldern um den Sieg gerungen wird, werden Panzertruppen eine entscheidende Rolle spielen.

Truppe mittelste und sie zu höchstem Einsatz bereitete. Mit seinem Panzerkorps war er beteiligt an der Einschließung der Polen in der Defeler Heide. Pommern, Hamburger, Brandenburger, Thüringer, Württemberger und Böhmer standen unter seinem Befehl, und weitestgehend im Angriff gegen die Polen.

Die Litauer in Wilna

Ging an die belagerte Stadt unter Glockengeläute
EP. Romna, 29. Oktober.
Die litauische Armee rückte am Samstagabend weiter ins Wilna-Gebiet vor. Sie erreichte in den Nachmittagsstunden die Stadt Wilna. Gegen 14 Uhr 30 Minuten zogen die litauischen Truppen dann unter Glockengeläute in die Stadt ein.

Telegrammwechsel Molotow - Cernius

(Zusammenfassung der RR 3)
+ Moskau, 29. Okt.
Am Tage des Einrückens litauischer Truppen in Wilna, richtete der litauische Ministerpräsident Cernius ein Telegramm an Molotow, in dem er der Sowjetunion für ihre Hilfe bei der Wiedererrichtung der litauischen Hauptstadt den Dank Vitauens aussprach.

Dank an Moskau

Heimkehrende Deutsche wurden von den Sowjetbehörden freundschaftlich unterstützt
aus Berlin, 29. Oktober
Staatssekretär Nohle sprach dem Botschafter der Sowjetunion in Berlin, Herrn Schmarzen, den Dank der Reichsregierung für die freundschaftliche Unterstützung aus, die seitens der Sowjetbehörden deutschen Seeleuten und Auslanddeutschen zuteil wurde, die über Sowjetrußland ins Reich zurückgekehrt sind.

Natgeber, nicht Diktator!

Dr. Tiso vor den Vertretern der Auslandspresse
EP. Prag, 29. Okt.
Staatspräsident Dr. Tiso empfing am Freitag die Vertreter der Auslandspresse. Nach der Begrüßung erklärte Dr. Tiso, der 30. Oktober sei für die Slowaken ein Meilenstein. Die Tatsache, daß es den Slowaken gelungen sei, die mehr als tausendjährige slowakische Staatlichkeit wieder zu errufen, sei eine der Lebensstätten des slowakischen Volkes.

Und so verdiente es sich General der Infanterie Holtz, Kommandierender General eines Armeekorps:

General der Infanterie Holtz trägt das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für seine besonderen Verdienste im polnischen Feldzug, insbesondere für seinen persönlichen Einsatz in der Schlacht um Radom.
Dem vom General der Infanterie Holtz geführten Korps war die Aufgabe gestellt, die Schlüssel der Armee des Generalobersten von Reichenau gegen die polnischen Kräfte im Raum von Krakau zu sichern. Die Untwiltuna der Lage stellte General Holtz wiederholt vor verantwortungsvolle, selbständige Entschlüsse. Als sich die Gefahr abzeichnete, daß es den vor der Spitze der Armeeschwärme stehenden Divisionen gelang, über die Weichsel zu entkommen, rief General der Infanterie Holtz mit seinem Korps ohne Rücksicht auf die starke Bedrohung der eigenen Flanke weit in Richtung Radom vorzudringen. Am 7. September standen seine Divisionen nach mit feindlichen Nachschub an der Ufer des Orta im Kampf. General Holtz entschloß sich, seine Teile aus dem Frontalangriff herauszulösen, um sie weit in den Rücken des Feindes zu führen.

Im Pieseler Sturz erkundete General Holtz persönlich, was von einer Stelle der vordersten Linie zu anderen, stets das operative Ziel vor Augen. So gelang der fähige Entschluß, die Polen in das für sie taktisch unvorteilhafte Gelände zu manövrieren und dort die Angriffe der polnischen Divisionen, die nach dem Weichselübergang durchbrechen wollten, abzuschlagen.
Dank des persönlichen Einsatzes des Kommandierenden Generals, dem Verständnis seiner Untergebenden und der Tapferkeit der Truppe brachen alle Durchbruchversuche zusammen. Es ist ein Beweis für die schweren Kämpfe, die das Korps zu bestehen hatte, daß fast alle höheren Stäbe mit dem Gewehr in der Hand im Kampf standen.
Am Abend des 9. September war die Widerstandskraft des Gegners erschöpft und in der Nacht zum 10. September kamen die polnischen Truppen in helleren Scharen aus den Wäldern waffenlos hervor und ergaben sich den Siegern. Die Gefangenenzahl übertraf die Gefechtsstärke des Korps um ein Vielfaches.
In Neureuppin 1885 geboren, trat General der Infanterie Holtz aus dem Kadettenkorps als Fähnrich in das Infanterieregiment 71 ein. Im Weltkrieg erwarb er sich den Pourleoren von Brillanten. In der neuen Wehrmacht wurde er 1933 zum General der Infanterie befördert und zum Kommandierenden General eines Armeekorps ernannt.

Das Werk englischer Bomben

Nischen haben durch den Bombenabwurf auf Ostjitz
(Zusammenfassung der RR 3)
+ Kopenhagen, 29. Oktober.
Der Bombenabwurf der ersten englischen Bomben am 4. September in Ostjitz angestrichelt wurde, ist jetzt von den damit beauftragten Ingenieuren nach - wie die Zeitungen sagen - sehr sorgfältiger Berechnung mit 132000 Kronen dekretiert worden. Davon entfielen 87000 Kronen auf die durch die von den Engländern abgeworfenen Bomben angestrichelten Zerstörungen an drei Häusern und einer Linsenfabrik und 42000 Kronen Zerstörung bzw. Beschädigung des Hauses eines von 8 Familien. Nicht zuzurechnen sind die Ausgaben, die aus dem Versagen nachträglich entstanden sind. Bei dem Bombenabwurf wurde, wie erinnerlich, eine Frau getötet und mehrere Personen verletzt.

Eine Bilanz, wie sie London nicht erwartete

Moskau stellt fest, daß die englischen Blockadeverluste weit schwerer sind

(Zusammenfassung der RR 3)
+ Moskau, 29. Oktober.
Das Organ des Kriegsmarine-Kommissariats „Krasny Flot“ bringt eine ausführliche Aufstellung über die bisherigen Ergebnisse des Seekrieges während der ersten anderthalb Monate. Das Kräfteverhältnis der Gegner habe sich - wie dabei festgestellt wird - „etwas überraschend“ für die britischen Strategen und Politiker gehalten, deren Berechnungen nicht in Erfüllung gegangen seien. Auf Grund einer genauen Aufzählung der bisherigen Verluste an Kriegsschiffen und Handelsschiffen wird nachgewiesen,

daß bis jetzt nicht Deutschland, sondern England den Hauptverlusten aus dem britischen Blockademaßnahmen davonzugehe.
Die Maßnahmen, die England in völliger Ueberzucht zu den allerersten anerkannten Bestimmungen des Völkerrechts mit seinen Kontingente-Bestimmungen eingeführt habe, hätten den gesamten Schiffverkehr nach Deutschland und nach den neutralen europäischen Staaten blockiert.
Das bisherige Ergebnis der britischen Blockade sei jedoch anders als erwartet.
Die Verluste Englands und Frankreichs beliefen sich auf 75 u. S. der bis jetzt festgestellten Gesamtverluste. England habe mit Sicherheit sechs Kriegsschiffe verloren, während die deutsche Flotte bisher noch kein einziges U-Boot-Kriegsschiff eingebüßt habe.

Das Werk englischer Bomben

Der Schaden, der durch die Englische Bombardierung von Ostjitz erlitten wurde, ist jetzt von den damit beauftragten Ingenieuren nach - wie die Zeitungen sagen - sehr sorgfältiger Berechnung mit 132000 Kronen dekretiert worden. Davon entfielen 87000 Kronen auf die durch die von den Engländern abgeworfenen Bomben angestrichelten Zerstörungen an drei Häusern und einer Linsenfabrik und 42000 Kronen Zerstörung bzw. Beschädigung des Hauses eines von 8 Familien. Nicht zuzurechnen sind die Ausgaben, die aus dem Versagen nachträglich entstanden sind. Bei dem Bombenabwurf wurde, wie erinnerlich, eine Frau getötet und mehrere Personen verletzt.

Er hatte eine Scheune angezündet

(Zusammenfassung der RR 3)
+ Berlin, 29. Oktober.
Am 27. Oktober 1939 wurde der am 29. November 1919 in Glausdorf bei Malchin in Westpreußen geborene Karl Schöberlinger, der vom Sondergericht Schwerin wegen Schädigung der Widerstandskraft des deutschen Volkes durch Brandstiftung zum Tode verurteilt worden ist.
Schöberlinger, der bereits im Februar 1939 in Glausdorf eine mit großen Granatbomben gefüllte Scheune in Brand gesetzt hatte, hat am 27. September 1939 wiederum in dem gleichen Anwesen einen Aufruhr, große Mengen Futtermittel, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte von bedeutendem Wert durch Brandstiftung vernichtet. In beiden Fällen hat er aus unbegründetem Hochgefühl seinen Dienstherren gebenedelt, und zwar obwohl er bei der letzten Tat wusste, daß durch die Brandstiftung vom 2. September 1939 gegen Volksgenossen für denartige Sabotageakte die Todesstrafe angedroht ist.

Er hatte eine Scheune angezündet

Volksrechnung des Todesurteils an einem Volksschädiger
aus Berlin, 29. Oktober.
Am 27. Oktober 1939 wurde der am 29. November 1919 in Glausdorf bei Malchin in Westpreußen geborene Karl Schöberlinger, der vom Sondergericht Schwerin wegen Schädigung der Widerstandskraft des deutschen Volkes durch Brandstiftung zum Tode verurteilt worden ist.

Geschickter Umsturzplan

Polizianischer Armeeführer verhaftet
EP. Mailand, 29. Okt.
Der „Corriere della Sera“ meldet aus La Paz, am 10. Oktober, daß General Hernando Siles, Kommandant des bolivianischen Heeres und einer der Kandidaten für die nächste Präsidentschaftswahl, mit Unterstützung einiger Vorgesetzten - darunter der Sozialisten - feindlich Kommandos entlassen und nach Arica verbannt wurde, weil er eine Aufstandspropaganda zum Sturz der Regierung organisiert hatte, die am Samstag ausbrechen sollte. Innenminister Rojasja Trujillo wurde darüber folgende Erläuterung: Vor einiger Zeit erlief die Regierung, daß General Siles eine revolutionäre Bewegung organisiert hatte. Demzufolge wurden die Beobachtungen verifiziert und man gelangte zu Feststellungen, auf Grund deren General Siles verhaftet wurde. Das Land ist ruhig und alle militärischen Leiter haben dem Präsidenten ihre Treue bezeugt.

Er hatte eine Scheune angezündet

Volksrechnung des Todesurteils an einem Volksschädiger
aus Berlin, 29. Oktober.
Am 27. Oktober 1939 wurde der am 29. November 1919 in Glausdorf bei Malchin in Westpreußen geborene Karl Schöberlinger, der vom Sondergericht Schwerin wegen Schädigung der Widerstandskraft des deutschen Volkes durch Brandstiftung zum Tode verurteilt worden ist.

Er hatte eine Scheune angezündet

Volksrechnung des Todesurteils an einem Volksschädiger
aus Berlin, 29. Oktober.
Am 27. Oktober 1939 wurde der am 29. November 1919 in Glausdorf bei Malchin in Westpreußen geborene Karl Schöberlinger, der vom Sondergericht Schwerin wegen Schädigung der Widerstandskraft des deutschen Volkes durch Brandstiftung zum Tode verurteilt worden ist.

Entweder Waffen- oder Zettlieferungen

Das ist die Zwangslage, vor die sich England heute gestellt sieht

(Zusammenfassung der RR 3)
+ Amsterdam, 29. Oktober.
Die Auswirkungen der deutschen Blockade in Großbritannien werden wie sich „Der Rational“ aus London berichten läßt, von Tag zu Tag in England fühlbarer. Sie haben vor allem auf die Fein-Industrien nach England einen fühlbaren Eindruck. Die britische Regierung werde durch sie vor die schwerste Wahl gestellt, entweder der britischen Bevölkerung Geld zur Bekämpfung aufzuliegen, oder von den Amerikanern in Amerika anzufragen.

Englands katastrophale Handelsbilanz

(Zusammenfassung der RR 3)
+ Amsterdam, 29. Okt.
Der außerordentlich hohe Rückgang des englischen Außenhandels im September, wobei sowohl die Einfuhr - wie die Ausfuhr - einen katastrophalen Abwärtskurs zeigen, hat in London peinliche Ueberlegung ausgelöst.
Ein Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Aufhebung des Exportbans durch die Vorkriegsrolle zurückzuführen. Die Verzögerung, die durch Ausfälle von Formulare, Verlust, Mangel an Zusammenarbeit zwischen den Regierungsstellen und Mangel an Verschickungsmitteln entstanden, hätten Englands Exportbans zu untergraben, daß ein gewisser Teil davon unweiderrichtlich verloren sei. Die Seehäfen können über von Exportgütern, aber die Schiffe gingen mit halber Ladung ab.
Die Verzögerung sei dadurch nicht kleiner geworden, daß man das Verfahren ändern. Das Ernährungs-, Munition-, Gesundheits- und Wirtschaftsinstitut müßten alle beauftragt werden, ebenso die Admiralfleet, das Luftfahrt-, Kriegs- und Handelsministerium.

Die erste Reichsstrafensammlung des Kriegs-WDWB

42,7 u. S. mehr als im Vorjahr
aus Berlin, 27. Oktober.
Die 1. Reichsstrafensammlung des Kriegs-Winterstrafensatzes 1939/40 brachte dank der Opferbereitschaft des deutschen Volkes und dank der Einigkeit der Willkürzahl von NS-Schlichtern ein Ergebnis, das alle bisherigen Ergebnisse von Reichsstrafensammlungen weit in den Schatten stellt.
Die 23 Millionen Straftaten, die bisher noch geschwiegen waren, sind im Sande und sind abgelehnt, sondern darüber hinaus befindet das deutsche Volk noch einmal den doppelten Beitrag des Krieges für diese 23 Millionen Straftaten. Mit dem Gesamtsergebnis von 15 117 554,90 Straf, von denen auf das Reich 12 968 060,67 Straf, auf die Ostmark 1 920 404,28 Straf und auf das Sudetenland 929 000 Straf entfielen, übersteigt diese Reichsstrafensammlung die erste Reichsstrafensammlung des Vorjahres um nicht weniger als 4 500 000,15 Straf. Das entspricht einer prozentualen Steigerung von 42,7 u. S.

Schwerer Sturm auf dem Schwarzen Meer

EP. Buzarek, 29. Oktober.
Am Freitag wüthete auf dem Schwarzen Meer ein ansehnliches und anheftigstes heftiger Sturm, der schweren Schäden anrichtete. Da der Sturm aus Südwesten kam, der Hafen von Konstantinopel aber nach Norden und Nordosten schließt ist, waren die in dem Hafen ankommenden Schiffe stark gefährdet. Einige von ihnen rissen sich von den Anker und Kalketen. Die Gefahr lag im Gefahr, zerfallen zu werden. Nur durch Uebermühen der Konstantinopeler der Befehlshaber gelang es, das Schlimmste zu verhindern. Der türkische Dampfer „Acadama“, der mit Schalen und Häutern nach Haifa aufgefahren war, mußte umkehren. Infolge der schweren Witter, die über das Schiff hinweggingen, erlitten 150 Tote. - Der türkische Dampfer „Samsun“, mit dem ein zweiter Transport ihrer Ueberlebenden aus der Dardanellen abgehen sollte, mußte seine Reise zurückziehen. Eine Frau, die zu diesem Transport gehörte, ist infolge der Hitze und des Unwetters vor Entkräftung gestorben.

Starke Schneefälle in Oberitalien

aus Mailand, 29. Oktober.
Die kalten Schneefälle der vergangenen Tage haben in der Landwirtschaft und besonders in den noch nicht abgetauerten Bergregionen Oberitaliens schwere Schäden verursacht. Bei Bologna in der Provinz Trient wurde eine Straße durch eine gewaltige Schneelawe verschüttet. Vor Montebelluna wird mit der Wiederanbahnung des an der Stelle vollständig zerstörten Straßenverkehrs nicht gerechnet werden dürfen. Im Tiroler Saal wurde eine Frau an einer Autohölle ertrinken aufgefunden.

MARCHIVIUM

Valucca tanzt im Nationaltheater

Das Erkennen an der Valucca ist ihre Stilkraft. Sie ist das haben wir bereits vor ein paar Jahren festgestellt...

Sie besitzt Phantasie genug, um es wagen zu können, absolute Musik zu 'verfälschen'. Wenn sie Mozarts dreifache Es-Dur-Sonate, oder gar die Händel-Variationen von Violino scriver macht...

Das alles fehlt den Aufwachen in hohem Maße, aber dennoch ist es geteilt, als ob die Valucca erst durch ihre 'Müdigkeit' in die frühe und bessere, aller gedanklichen Schwere entbehrende, elementare Kammermusik ihrer früheren Jahre...

eigenen künstlerischen Werk an der Valucca so sehr geschätzt haben. Der Verkaufsurteil am Schluß veranlaßte sie, die reizvolle Mittagsstunde mit einer leicht protokollen, überaus schwarmen tänzerischen Parade auszukleiden...

Ein deutscher Verleger

In Heilbrunn Pipers 60. Geburtstag am 31. Oktober

Reinhard Piper ist seit über einem Menschenalter untrennbar mit dem Mannheimer und pfälzischen Buch- und Verlagswesen verbunden.

Wir brauchen nur den schönen Almanach zu durchblättern, den der Verlag zum 60. Geburtstag seines Gründers vorbereitet, um zu sehen, was dieses Kind Piper ist. Da finden wir Bruno Wiegand, den Träger des Nationalen Preises 1939, und Christian Morgenstern, Goethe und Keller, junge deutsche und nordische Dichter, Hildebrandt aus Gießen, spanischer, mittelalterlicher, Hildebrandt norddeutscher Buchhändler des 16. Jahrhunderts...

Wir danken es ihm, daß er in dem Jubiläum nach der Jahrhundertwende die große Dehler'sche-Gesamtausgabe in die Diskussion der Zeit stellte, daß er die neunbändige Ausgabe von Rudolf Heilmann in der Kaffeehaus-Buchreihe Karl Eugen Remanns zu bringen wachte, daß er die kritische Schopenhauer-Ausgabe, die Paul Deussen begann und Arthur Döberlein fortsetzte, speziell betreute...

stillesten Verlegerzeiten unsern Sinn neu auf Schopenhauer, Dürer, Cranach, Ortnemann, Halsung, Altdorf, Fischer von Erlach, auf die Dichtung von Hamberg und Straburg, auf den Altsächsischen Dolmetscher, auf den Preussischen Gelehrten, auf die schöne deutsche Stadt, das deutsche Leben, die deutsche Landschaft und das frühromantische Innere, das er uns in Wiedererzählung von unüberwindlicher künstlerischer und technischer Qualität die bildende Kunst und das Theater von der Antike bis zur Gegenwart nahebrachte...

Dr. Karl Verheide 60 Jahre alt. Der bekannte Verfasser des Werkes 'Vendéne' Abrahams a Sancta Clara, Prof. Karl Verheide, begibt am 31. Oktober seinen 60. Geburtstag. In Freiburg i. Br., wohn er sich vor 2 1/2 Jahren von Schweden zurückgekehrt, wohnt er nun in Heidelberg in der Entfernung und Bearbeitung der von ihm 1926 in Wien erschienenen 'Abrahams-Sancti-Clara-Handschriften'...

Generalinspektor Friedrich-Adolf-Wilhelm Mielke in Holland. Im holländischen Rundfunk in Hilversum am 30. Oktober, der neue Leiter des Rundfunk-Instituts in Utrecht, zwei Tagen lang in Utrecht, der alle Funktionen des Reichs mit Ausnahme der Leitung umfasse und, außer von Friedrich von Dr. Karl Hörmann, Hermann Wendrich, Otto und drei holländischen Redakteuren dirigiert wird. Friedrich leitete eine Kommission der vieren Kommission in einem Sonderkongress des Einheits-Organisations Komitees mit großem Erfolg der Publikation und Presse. Ein zweites Konzert unter Friedrichs Leitung brachte Werke von Liszt, Wolf, Verdi und Richard Strauss. Friedrich wurde erneut für nächstes Frühjahr zu einem Kongress mit zeitgenössischen Werken nach Holland eingeladen.

Emil Jannings in Amsterdam. Emil Jannings ist, wie auch unter Amsterdamer Korrespondent meldet, dort zur Eröffnung der Robert-Koch-Filme eingetroffen. Der Film verjährt auch dort ein großer Erfolg zu werden. In einer Unterredung mit Pressevertretern erinnerte Jannings an seine erste Fahrt nach Holland vor 31 Jahren, als er mit einer Wanderruppe in einem Antriebs in das Land kam. Aufmerksam sprach Emil Jannings auch über den Film selbst, wobei er ganz besonders die Gänge betonte, mit der sein Kamerad Werner Krauß die Rolle des Birdow spielt.

Neue Bücher

Das Unterhaltungsstück des Verlags Erich Schmidt, Berlin. Preis je Band 2,50 Mark. Das 'Jahrbuch des Westfälischen' von Hans von Holten. Ein Professor wird in der Nähe der bayerischen Grenze in die Geschichte zweier Familien verwickelt. Er trifft seine frühere Geliebte, ist seine Ehe und beginnt ein völlig neues Leben. Die Handlung ist sehr flott, die Zeichnung der Menschen lebendig und die Landschaftsbilder warm und frisch. 'Der seltsame Mann'. Die Geschichte einer merkwürdigen Erbschaft. Ein Mann stirbt im Alter von 80 Jahren und hinterläßt eine Erbschaft, die ein völlig unbekanntes Leben. Der Autor zeigt ein genaues Bild der menschlichen Existenz, die er durch dieses Buch zu verstehen am. Obwohl an der Erzählung nicht viel hängt, ist sie doch ein sehr interessantes Buch. Der Roman ist sehr flott und mit viel feinem Humor geschrieben. 'Der Jodel'. Kriminalroman von Gerald Werner. Oberberg, Berlin. Preis 2 Mark. Benjamin 250 Mark. Eine geheimnisvolle Geschichte aus dem Mittelalter, die eine rätselhafte und fesselnde Kette von Ereignissen enthält. Das Buch ist äußerst spannend und interessant geschrieben. H. Müller.

Gerald Hornborg, 'Das härteste Blut'. Roman, 256 Seiten. In 10 Bänden gebunden 4,50 Mark. Verlag Albert Langen/Greif, München, 1939. Der Roman dieses berühmten holländischen Schriftstellers, der sich mit einigen Werken an der Weltliteratur bewährt hat, ist eine großartige literarische Leistung. Die Handlung ist sehr spannend und die Charaktere sind sehr lebendig. Der Autor zeigt ein genaues Bild der menschlichen Existenz, die er durch dieses Buch zu verstehen am. Obwohl an der Erzählung nicht viel hängt, ist sie doch ein sehr interessantes Buch. Der Roman ist sehr flott und mit viel feinem Humor geschrieben. H. Müller.

Ständesamtliche Nachrichten

Ständesamtliche Nachrichten. Includes sections for 'Verlobte', 'Getraute', 'Geborene', and 'Bestorbene' with lists of names and dates. Also includes advertisements for 'Möbel aller Art', 'Radio-Fass', 'Kinderwagen', 'Stange, P 2, 1', 'Medizinal-Verband', 'Schreiber', 'ESCH-OFEN', 'PRINTZ', 'Bergmann & Mahland', 'Steppdecken', and 'Medizinalverein'.

October 1939. Geborene: Babenhöfener Karl Wilhelm Meiner e. T. Diane Zimmermann Hermann Demrowitz e. S. Edwin Kraußhaber Hans Walter und e. S. Helmut Spengler Hermann Kraußhaber e. T. Inge Krieger Albert Krieger e. S. Erhard Schipper Peter Schipper e. S. Hans Peter Schmeißer Dr. h. c. Ingenieur, Theodor Adolbert Grobert e. T. Kolmann. Bestorbene: Emma Reibert geb. Weib, Oberin des Rentenempf. Johanna Hedra Reibert, geb. 21. 8. 1873. Rentnemplinger August Fischer, geb. 12. 11. 1868. Regina Weiler geb. Bergen, Weiler d. Berufsausschreibungsmann 1. H. Wilhelm Josef Weiler, geb. 28. 8. 1877. Deiner Friedrich Wilhelm Jettinger, geb. 12. 12. 1880. Hans Hubmann geb. Jüder, Zw. des Weiermeiers Jakob Hubmann, geb. 18. 7. 1872. Rentenempf. Hubert Adolf Johannes Rau, geb. 6. 12. 1863. Kaufmann 1. H. Karl Klein, geb. 3. 1. 1869. Anneliese Weir geb. Rehner, Zw. geb. 27. 10. 1875. Elisabeth Virginia Weir, geb. 10. 8. 1857. Elisabeth Johanna Philipp Weiler, geb. 28. 7. 1857. Rentenempfänger Karl Henninger, geb. 22. 8. 1870. Friedrich Hub, geb. 28. 8. 1869. Spenglermeister 1. H. Heinrich Tubernus, geb. 30. 12. 1852. Baumeister Annemarie Baumberger-Deinling, geb. 2. 7. 1922. Rentenempfänger Karl Andreas Friedrich Gumbmann, geb. 18. 9. 1859. Maria Anna Wülfel geb. Schuler, Ehefrau des Rentn. Josef Wülfel, geb. 15. 1. 1867. Maria Maria Weindrecht geb. Augst, Witwe des Rentn. Karl Eduard Weindrecht, geb. 8. 6. 1864. Malermeister Friedrich Kremer, geb. 28. 4. 1876. Wandarbeiter Kurt Georg Wandl, geb. 18. 12. 1876. Walter Schönbach, geb. 21. 4. 1909. Ulrich Doh, geb. 20. 10. 1901. Rentnerrhin Ulrike Caroline Müller, geb. 12. 11. 1861. Hilde Guberl Müller, geb. 4. 7. 1907. Anna Margaretha Oswald geb. Schmander, Witwe des Kaufmanns Rudolf Oswald, geb. 28. 4. 1864.

heutiges Filmprogramm!

ALHAMBRA P.7.25

Ein Erlebnis! Brigitte Horney

„Eine Frau wie Du“

SCHAUBURG K.1.5

„Gern hab' ich die Frau'n geküßt“

SCALA-CAPITOL

Paul Hörbiger

„Unsterblicher Walzer“

Für Kleinanzeigen seit vielen Jahren die NMZ!

Schorpp wie immer... und trotzdem wäscht Auf 6 Kilo Wäsche 1 Seifenpulver-Marke

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13 „Das kann doch ein See...“

MULCUTO DIAMOND ZWISCHNEIDER

Neuen süßen Wein (vom Winzer-Verein Feinsheim) und warmer Zwiebelkuchen

Mietgesuche

100 möbl. Zimmer Einzel- und Doppelzimmer

National-Theater Mannheim

Palmgarten BRÜCKL

Tanz Kurs HELM

Photokopien

Ist's für's Auto Motorrad Lastwagen

Rösslein

Lest die NMZ

Photokopien

Ufa-Palast

30. Montag 31. Dienstag

Mannheim, Musensaal, 10 Uhr

1. Akademie-Konzert

Dauerkarten für

Versteigerung

Offene Stellen

Expedient

Elektro-Installateure

Gewandte Buchhalterin

Rhenania

Stundenfrau

Mädchen

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP

Die Deutsche Arbeitsfront

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude

Heiraten

Jungfer Mann

Heirat

Kaufgesuche

Staubsauger

Bohner-Maschine

Tüchtige Flickerin

Für Kleinanzeigen seit vielen Jahren die NMZ!

Zweizimmerwohnung

Einige 100 qm Lagerräume

Möbliertes Zimmer

Vermietungen

Achtung Saarländer!

5-Zimmer-Wohnung

Luzerner: Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung

Wohn- und Schlafzimmer

Schöne 2 Zimmer

Schöne 2, 1, 2 Tr. r.

Gut möbl. Zim.

Medizinalkasse Mannheim

Verkäufe

DURKOPP

Gelegenheit!

Nähmaschinen

Schreibe geräuschlos

CONTINENTAL SILENTA

Hausfrauen! Mädchen

Damen- und Knabenrad

Automarkt

Gebrauchter Anhänger

Medizinalkasse Mannheim

Verkäufe

DURKOPP

Gelegenheit!

Nähmaschinen

Schreibe geräuschlos

CONTINENTAL SILENTA

Hausfrauen! Mädchen

Damen- und Knabenrad

Automarkt

Gebrauchter Anhänger

Als Verlobte empfehlen sich Emma Zimmermann Erich Freund